



Der Bürgermeister der Stadt Rain

Halbzeitbilanz für die Wahlperiode 2008-2014

Bürgermeister, Stadtrat, Verwaltung und unsere Partner in Wirtschaft und Gesellschaft haben in den vergangenen 3 Jahren sichtbare Zeichen der Stärkung der Infrastruktur und der Wirtschaftskraft gesetzt sowie neue Impulse für die Stadtentwicklung gegeben. Leitsatz war und ist:

Wir wollen Rain als Zentrum der Region weiterentwickeln, noch stärker und attraktiver machen und bestmöglich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten.

Die Stadt sieht die verschiedenen kommunalen Handlungsfelder als integrale Bestandteile dieses Zieles. Alle Maßnahmen werden deshalb jeweils unter dem Gesichtspunkt Nutzen für diese Ziele bewertet.

Dabei ist zu berücksichtigen dass Rain, die flächengrößte Gemeinde des Landkreises, mit ihren Stadtteilen durchaus unterschiedliche Notwendigkeiten in ihren einzelnen Teilen hat.

1. Infrastrukturmaßnahmen

A, Straßen

In den letzten 3 Jahren sind eine Fülle von Straßenbaumaßnahmen zum Abschluss gebracht worden. Dabei wurden sowohl neue Straßen angelegt, als auch bestehende Straßen saniert oder umgestaltet.

Insgesamt ist die Stadt verantwortlich für ca. 118 km bestehende Orts- und Ortsverbindungsstraßen. Um die künftigen Sanierungsarbeiten noch besser vorbereiten zu können, hat die Stadt mit einer neuen Technologie der optischen Aufnahme der Straßen eine Bewertung des Straßenzustandes durchführen lassen und eine daraus entwickelte Datenbank aufgebaut.

Die größte Neubaumaßnahme wurde mit dem letzten Teilstück des Südrings abgeschlossen. Diese Straße verteilt den sogenannten Ziel- und Quellverkehr auf die Industrie- und Wohngebiete. Planungsabsicht der Stadt war, die bisher überbelasteten Straßen in der Innenstadt und den Wohngebieten insbesondere vom Schwerverkehr zu entlasten. Dies dient dem Ziel, Wohnen in der Innenstadt attraktiv zu erhalten und gleichzeitig die Entwicklung des Gewerbes zu fördern.

Im Rahmen der Vorbereitungen der Gartenschau wurde der Bahnhofplatz neu gestaltet, Fahrradabstellplätze und Parkplätze für die Nutzer der Bahn geschaffen und eine bessere Verzahnung von Bus- und Bahnverkehr ermöglicht. Ein gutes Erscheinungsbild des Bahnhofs ist zudem eine Empfehlung für die Stadt.

Die Dorfmitte des Stadtteils Gempfung konnte im Zusammenwirken mit dem Landkreis neu gestaltet werden. Auch hier ist es uns gelungen, Verkehrssicherheit und eine ansprechende Gestaltung zu einem runden Ergebnis zu führen.

Der Neubau von Erschließungsstraßen (Ludwig-Dorn-Str., Bgm. Würmseher-Str., Paartalweg Bayerdilling) und die Sanierung der Wallerdorfer Str in Bayerdilling, der Gehwege entlang der Münchner Str. sowie kleinere Abschnitte in verschiedenen Teilbereichen der Stadt sind ein Zeichen dafür, dass wir uns auch mit dem Erhalt der Straßeninfrastruktur intensiv beschäftigt haben.

Mit der Neuanlage des Parkplatzes an der Bahnhofstraße und der Verbesserung und Erweiterung des Parkplatzes Meisenweg und Spitalgasse konnten wir für den ruhenden Verkehr deutliche Verbesserungen erreichen.

B, Gebäude

Eine Stadt definiert sich natürlich im Besonderen durch die Häuser. Soweit es sich um öffentliche Gebäude handelt, ist es neben dem Aussehen vor allem die Funktion, die für die Entwicklung der Stadt entscheidend ist. In den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, stadtbildprägende öffentliche Gebäude so zu sanieren, dass sie heute nicht nur zu einem guten Gesamtbild beitragen, sondern auch durch die Nutzungen Impulse für den jeweiligen Bereich unserer Stadt auslösen.

Dies gilt insbesondere für das Schloss als Zentrum für Kultur und Bildung. Nach jahrzehntelangem Dahindämmern wurde die Außenhülle so saniert, dass sich das Schloss als ein besonderes Schmuckstück in der Altstadt präsentiert und damit auch neue Impulse für den hervorragend gelungenen Schlossplatz und den Schlossgarten ausgelöst hat. Die Innensanierung steht für die nächsten Jahre auf der Agenda und wird die bestehende intensive Nutzung des Gebäudes für die verschiedenen Vereine und Gruppen wesentlich leichter und angenehmer machen. Gleichzeitig sollen aber auch neue Initiativen ermöglicht werden.

Mit Sicherheit das herausragendste Objekt in der Hauptstraße ist der Bereich Bayertor. Hier ist es gelungen, mit Hilfe eines privaten Investors eine für die Innenstadtlage einmalige Situation zu schaffen. Durch den Erwerb von 4 Grundstücken, die mit zum Teil sehr sanierungsbedürftigen Gebäuden bebaut waren, konnte eine Fläche von 7.500 m² vollständig erneuert werden. Mit einem großflächigen Lebensmittelvollsortimenter, weiteren 4 Geschäften, einer Arztpraxis, Wohnungen, besonders aber 680 m² städtischer Flächen für die Stadtbücherei, Veranstaltungs- und Beratungsräume, sowie mit 116 Parkplätzen ist ein neuer städtebaulicher Schwerpunkt in der Altstadt entstanden. Davon erwarten wir uns ganz neue Impulse für das öffentliche Leben und für die Wirtschaft in unserer Stadt. Dies sieht auch die Städtebauförderung so, die einen erheblichen Anteil der von der Stadt erworbenen Flächen mit gefördert hat.

Im Zusammenhang mit den Bemühungen, die Altstadt als einen lebendigen Teil unserer Stadt fortzuentwickeln, darf auch die nunmehr begonnene Umgestaltung zweier städtischer Gebäude in der Spitalgasse zur Kinderkrippe gesehen werden. Durch den Abriss eines Gebäudes und die Errichtung eines Neubaus an seiner Stelle und die Verknüpfung mit dem danebenliegenden denkmalgeschützten Gebäude und dessen Umgestaltung kann eine zweigruppige Kinderkrippe nebst den dazugehörigen Außenanlagen geschaffen werden.

Eine ebenso bedeutende Baumaßnahme war die Generalsanierung des Kindergartens Bayerdilling. Diese zweigruppige Einrichtung wurde umfassend saniert, energetisch optimiert und stellt einen städtebaulichen Glanzpunkt im historischen Ensemble des Kirchbergs Bayerdilling dar.

Eine Reihe weiterer Sanierungsarbeiten im Dorfgemeinschaftshaus Wallerdorf, in Hagenheim, Kindergarten Klaus, sowie in der Altstadt ergänzt die Reihe von ständigen Arbeiten an städtischen Gebäuden.

C, Technische Infrastruktur:

Ständige Aufgabe der Stadt, also auch dieser Amtsperiode, ist die Verbesserung der technischen Infrastruktur, nämlich im Bereich Wasserver- und Abwasserentsorgung. Die Betriebsgebäude beider Einrichtungen wurden verbessert. Im Zuge der Umlandkanalisation wurde die Druckleitung in den Stadtteil Etting verlegt. Derzeit wird dort die Druckstation gebaut und im Gefolge dann der Ausbau der Kanalleitungen erfolgen. Die Stadtteile Wächtering und Wallerdorf werden im Anschluss daran an die zentrale Abwasserbeseitigungsanlage angeschlossen werden.

Neue Wege geht die Stadt mit der heuer beschlossenen Erschließung der Stadtteile Bayerdilling, Sallach, Gempfung mit Überacker mit einem breitbandigen Internetangebot. Das bisher bestehende, ausschließlich funkbasierte, Angebot soll durch ein Mischsystem von Richtfunk und Glasfaser- bzw. Kupferanschlußkabel ersetzt werden. Sobald die Zuwendungszusage des Freistaats Bayern vorliegt, können die Aufträge erteilt werden. Durch Mitverlegung von Leerrohren entlang der Abwassertrasse können später weitere Stadtteile ebenfalls in dieses Netz eingebunden werden.

2. Stadtsanierung

Die bisherigen Schwerpunkte der städtebaulichen Sanierung unserer Altstadt waren vor allem im Bereich der Straßen- und Plätze gesetzt. Durch die oben bereits aufgeführten Baumaßnahmen Schloss und Bayertor während dieser Amtsperiode, aber auch durch die in den letzten 20 Jahren vorgenommenen Sanierungen von Rathaus, Spitalkomplex, Kindergarten am Schloss, hat die Stadt wichtige Entwicklungen angestoßen und Impulse gegeben.

Diese wurden von privaten Eigentümern aufgegriffen: Sanierungen und Umgestaltungen von Gebäuden, zum Teil mit Fördermitteln des Staates und der Stadt, trugen wesentlich zum heutigen Erscheinungsbild der Altstadt bei. In der jetzigen Periode sind insbesondere die Sanierung des Gebäudes Lutz am Rathausplatz und die damit verbundene Wiederbelebung als Gasthaus, die laufende Baumaßnahme der Fa. Stöckle, die Sanierung des ehemaligen Postgebäudes und der daneben liegenden Geschäftshäuser zu erwähnen. Insbesondere um die Kreuzung und dem Bayertor kann damit eine deutliche Aufwertung konstatiert werden.

Für mich sind sie aber auch ein Ausdruck des Vertrauens in die wirtschaftliche Kraft dieser Stadt und eines Bürgersinnes, der aktiv zur Prosperität von Rain beitragen möchte.

Mit dem Evaluationsgutachten zur Städtebauförderung hat die Stadt nun begonnen, einen Weg hin zur Beratung von Grundstückseigentümern und des Anstoßens weiterer Investitionen im nördlichen Teilbereich der Altstadt zu beschreiten. Die Erstellung von Konzepten, insbesondere für die Schlossstraße, die Verbindungsachse von Hauptstraße zum Schlossplatz, und dem Stadtpark ist als nächster Schritt geplant.

Gerade der nördliche Teil unserer Altstadt ist durch die Gestaltung des Schlossplatzes, des Schlossgartens und des Stadtparks ein Bereich mit erheblichem Potential für Wohnen und Arbeiten in der Altstadt geworden. Wohnen am Park mit kurzen Wegen zu allen Angeboten des Einkaufens und der Dienstleistungen in der Altstadt, sowie Flächen für Gewerbe im Bereich Schlossstraße und Baumanngasse fordern uns heraus, Investoren und Grundstückseigentümer zu interessieren und zu begeistern. Insbesondere die Gebäude der ehemaligen Knabenschule und des Lehrerwohnhauses zeigen exemplarisch auf, was alles hier möglich wäre.

3. Wirtschaft und Energie

Die wirtschaftliche Lage in Rain zeigt sich unverändert gut. Die bestehenden Betriebe in unserer Stadt haben die schwierige Zeit der Finanz- und Wirtschaftskrise weitgehend unbeschadet überstanden und konnten aufgrund dessen in der jetzigen guten Lage ihre Positionen weiter stärken.

Die Arbeitslosigkeit bewegt sich weiterhin auf niedrigstem Niveau.

Die Wirtschaft der Stadt wird von außen vor allem mit den Namen Dehner, Südzucker, terrasan, Aviko oder auch der Gärtnersiedlung verknüpft. Daneben sind wir aber auch sehr stolz auf eine ganze Reihe von weiteren erfolgreichen Unternehmen im mittelständischen und handwerklichen Bereich.

Die Erweiterung des Industriegebietes Kittelmüllerberg ermöglicht der Fa. Dehner eine weitere Expansion. Die Fa. Südzucker errichtet derzeit ihr größtes Zuckersilo in Rain.

Äußerst erfreulich ist es, dass durch die Expansion des Unternehmens logic-base ein ganz neues Kapitel im wirtschaftlichen Leben der Stadt aufgeschlagen wird. Diese Firma hat mit ihrem Produkt 4sellers im Bereich des Internethandels eine herausragende Stellung erobert. Diese Dienstleistung kann nur durch hochqualifizierte Mitarbeiter erbracht werden. Solche Arbeitsplätze in dieser Zahl sind für eine Stadt unserer Größenordnung nicht selbstverständlich, und wir sind sehr dankbar dafür, dass die Investitionsentscheidung zugunsten des Standorts Rain gefallen ist.

Ein zwischenzeitlich florierender Zweig unserer Wirtschaft ist der Tourismus geworden.

In der Stadt bieten nach der amtlichen Statistik 5 Hotelbetriebe 297 Betten für ihre Gäste an.

Im Durchschnitt der letzten 3 Jahre waren jährlich ca. 20.000 Gästeankünfte und ca. 31.000 Übernachtungen zu verzeichnen. Dazu kommen über 700.000 Tagesbesucher pro Jahr. Rain wurde nunmehr als Ausflugsort in die Anlage zur Ladenschlußverordnung aufgenommen. Die Freigabe des Verkaufs bestimmter Waren durch die Stadt an max. 40 Tagen ist damit möglich gemacht.

Die bisherige Einbindung der Stadt in die touristischen Organisationen Ferienland Donau-Ries und Deutsche Donau wurden ergänzt durch den Beitritt zu Tourismusverband Allgäu-Bayerisch Schwaben und der Romantischen Straße.

Die Entwicklungen auf dem Sektor der erneuerbaren Energien berühren die Stadt Rain im besonderen Maße. Energieintensive Betriebe benötigen eine bezahlbare und sichere Energieversorgung. Der Neubau eines Heizwerkes bei der Fa. Aviko, das mit nachwachsenden Rohstoffen betrieben werden wird, ist geplant und soll bereits nächstes Jahr in Betrieb gehen.

Die Nutzung der Wasserkraft, der Solarenergie und der Betrieb von Biogasanlagen wird kontinuierlich ausgebaut. 2010 produzierten 364 Anlagen 39% des verbrauchten Stroms in Rain nach den Regeln des EEG.

Eine neue Entwicklung ergibt sich durch die Absicht verschiedener Investoren, Windenergieanlagen zu errichten. Der Regionalplan hat eine Fläche in der Gemarkung Wallerdorf als Vorranggebiet Windenergie bestimmt. Um die Entwicklung steuern zu können, hat die Stadt nunmehr eine Änderung des Flächennutzungsplanes beschlossen und möchte zwei Konzentrationszonen für die Windenergie in den Gemarkungen Wallerdorf und Wächtering festsetzen. Die Anhörung der Bürger und der Vertreter der öffentlichen Belange wird durchgeführt.

4. Schulstandort und Betreuung der Kinder

Die 4 Kindergärten und die zwei Krippengruppen der Stadt erfreuen sich weiter großer Wertschätzung. Das Angebot wird bedarfsgerecht an die Wünsche und Notwendigkeiten angepasst. Die Betreuungszeiten decken die unterschiedlichsten Bedürfnisse, die Integration behinderter Kinder ist selbstverständlich. Kinder von unter einem Jahr bis zum Übertritt in die Grundschule werden in den Einrichtungen auf ihr weiteres Leben erfolgreich vorbereitet.

Mutter- Kind-Kreise und der Verein Sonnenstrahlgruppe bieten darüber hinaus zusätzliche Möglichkeiten für Eltern und Kinder.

Die Schulen in unserer Stadt erfuhren in den letzten Jahren erhebliche bauliche und organisatorische Veränderungen.

Die Grundschule Rain bietet nunmehr im zweiten Jahr gebundene Ganztagesklassen an, so dass aktuell die Kinder der ersten und zweiten Jahrgangsstufe Ganztagesunterricht erfahren können. Daneben bestehen die Angebote der Mittags- und Nachmittagsbetreuung selbstverständlich weiter. Die Möglichkeit der Betreuung von Kindern in den Schulferien rundet das Angebot ab.

Um die Versorgung der Kinder mit Mittagessen zu verbessern und zusätzliche Differenzierungsräume zu schaffen, wurde mit dem Anbau des Mensagebäudes begonnen.

Die Hauptschule wurde zur Mittelschule und bietet nun bereits für 4 Jahrgangsstufen gebundene Ganztagsklassen an. Im Schulzentrum wurden auch in den letzten 3 Jahren kontinuierliche Sanierungsarbeiten in den Klassenzimmern, Sanitärräumen und der Dreifachturnhalle durchgeführt.

Die Realschule Rain ist die größte Schule in der Stadt und bietet alle Zweige der Realschulausbildung an. Sie erfreut sich besonderer Wertschätzung der Schüler und Eltern und wächst demzufolge kontinuierlich an. Der Landkreis hat deswegen einen weiteren Trakt angebaut und wird auch mit weiteren Schulräumen im nächsten Jahr beginnen.

5. Natur in Rain

Die Gartenschau „Natur in Rain“ war sicher die herausragendste Einzelveranstaltung dieser Amtsperiode.

Die Durchführung der Gartenschau stellte an die Stadt und ihre Partner ganz besondere Anforderungen. Man darf aber im Rückblick mit Fug und Recht feststellen, dass die Mühen und Anstrengungen sich gelohnt haben.

Die Gesamtinvestitionssumme der Anlagen im Park und dem Bahnhof belaufen sich auf netto 3.660.000 Euro und wurden mit immerhin 1.537.000 Euro durch den Freistaat Bayern gefördert.

Mit diesen finanziellen Mitteln wurden bleibende Werte für die Bürgerschaft und die gesamte Region geschaffen, wie man am heutigen Erscheinungsbild aller Teile unserer Anlagen feststellen darf.

Dies gilt selbstverständlich auch für den Naturlehrgarten, einen der Beiträge der Fa. Dehner zu unserer Gartenschau.

In der Zeit der Gartenschau konnten immerhin 343.000 Besucher gezählt werden, die den Ausstellungsbereich und durch die geschickte Wegeführung auch den Altstadtbereich erleben konnten.

Besonders erfreulich war dabei die hohe Zahl von Dauerkarten, die in der Stadt und der Region verkauft wurden. Zudem konnten ungewöhnlich viele Karten über den Landesverband der Gartenbauvereine, nämlich ca. 33.000, verkauft werden.

Dies spricht für das Konzept unserer Schau, ebenso wie für die gute Erreichbarkeit unserer Stadt in Bayern und insbesondere den Bekanntheitsgrad unseres Partners Dehner, der uns auch mit seinen eigenen Werbemöglichkeiten hervorragend unterstützt hat.

Im Programm der Ausstellungszeit gab es ca. 1000 von der Gartenschau organisierte Veranstaltungen, mit Künstlern und Ausstellern aus der Region oder auch von weither. Besucher und Veranstalter waren vom Ambiente und dem überaus großen Engagement aller Beteiligten begeistert. Besondere Highlights waren das Ballonglühen, veranstaltet von der Fa. Dehner und der Blumencorso, eine gemeinschaftliche Veranstaltung von Stadt und Dehner.

Finanziell wurden insgesamt 2,4 Millionen Euro an Ausgaben getätigt. Statt einem erwarteten Defizit von ursprünglich 1, 2 Millionen Euro, schlagen tatsächlich nur noch 600.000 Euro zu Buche.

6. Kultur, Sport und Freizeit

Die kulturellen Veranstaltungen in der Stadt wurden auf gewohnt hohem Niveau abgehalten. Jazz in Rain-Kultur, Stadtkapellenkonzerte, Theaterabende in Oberpeiching und Bayerdilling oder das Starkbierfest in Bayerdilling sind nur exemplarische aber gleichwohl herausragende Veranstaltungen im Jahreslauf. Das Gedenken an die Gebrüder-Lachner ist ein wichtiger regelmäßiger Teil unseres kulturellen Lebens.

Auf Initiative des 2. Bürgermeister H. Meier hat nunmehr die Stiftung der Stadtparkasse Rain einen Kulturpreis ins Leben gerufen, der sicher dazu beitragen wird, die Akteure des kulturellen Lebens in der Stadt in das Licht der Öffentlichkeit zu stellen und Ansporn für weitere Aktivitäten zu sein.

Sport- und Freizeitmöglichkeiten sind in Rain in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut worden. Die hervorragenden Anlagen des Georg-Weber-Stadions, der Sporthallen und des Hallenbades werden allgemein geschätzt.

Das Hallenbad wurde auch in den letzten 3 Jahren laufend saniert. Vor der heurigen Badesaison konnte mit der Erneuerung der Lüftungsanlage im Sauna- und Umkleidebereich der letzte Teil der Sanierung der technischen Einrichtung abgeschlossen werden und damit Betriebssicherheit für viele Jahre hergestellt werden. Durch die Mitgliedschaft in der Romantischen Straße wurde Rain in das Rad- und Wanderwegenetz dieser Organisation zusätzlich eingebunden.

Der Stadtpark ist der neue Mittelpunkt der Naherholung in Rain. Kinder und Erwachsene nehmen das Angebot im Schlossgarten und dem Park gerne und zahlreich an. Veranstaltungen durch den Freundeskreis Stadtpark, Spielplatz oder einfach nur der Genuss der Ruhe, der schön gepflegten Wiesen und Blumen, sind Anlass den Park zu besuchen. Die Zusammenarbeit von Stadt und der Stiftung Schweinspoint in der Betreuung und der Pflege des Parks ist ein Erfolgsmodell.

7. Finanzen

Auch in den letzten 3 Jahren war die Stadt durch die vorgenannten Projekte finanziell erheblich gefordert. Millionenbeträge waren zu investieren und die laufende Verwaltung einer Stadt mit 8.500 Einwohnern zu bestreiten. Diese Jahre unterscheiden sich damit nicht wesentlich von den vorhergegangenen Amtsperioden.

Wenn man die Struktur unserer Haushalte näher untersucht, so stellt man fest, dass die wesentlichen Finanzierungsquellen sich in Steuereinnahmen der Stadt und hier vor allem in der Gewerbesteuer finden.

Finanzausgleichsleistungen spielen traditionell eine geringere Rolle. Die Grund- und Einkommenssteuer liegen bei jährlich ca. 4,3 Mio. Euro, die Gewerbesteuer alleine zwischen 3,1 und 3,7 Mill. Euro. Damit haben wir nahezu wieder die Durchschnitte der Jahre vor dem finanziell so katastrophalen Jahr 2007 erreicht.

Kreis- und Gewerbesteuerumlage haben in diesen Jahren mit 2,3 Mio., 3,5 Mio. und 3,9 Mio. Euro den Haushalt belastet.

Sach- und Personalkosten weisen Werte von 2-2,3 Mio. Euro bzw. 3-3,5 Mio. Euro auf.

In diesen 3 Jahren konnten Überschüsse im Verwaltungshaushalt von insgesamt 8,8 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Allerdings ist dieser Wert durch einmalige Schlüsselzuweisungszahlungen stark erhöht.

Mit diesen Überschüssen wurden Investitionen im Vermögenshaushalt und die Rückführung von Krediten finanziert.

Die hohen Investitionen der Stadt Rain waren auch diesmal nur möglich, weil wir in erheblichem Umfang Fördermittel des Freistaates Bayern und der Landesstiftung Bayern erhalten konnten. Wir profitierten dabei von der Förderung für Gartenschauen, dem Schnittstellenprogramm, der Städtebauförderung, dem Förderprogramm energetische Sanierung, der Förderung nach dem BayGVFG und dem FAG. Den Fördergebern und den uns dabei unterstützenden Personen gebührt daher unser besonderer Dank.

In den Haushaltsjahren 2008-2010 wurden insgesamt Baumaßnahmen mit einem Betrag von 9.767.000 Euro abgewickelt. Für den Erwerb der Räume im Bayertor und von weiteren Grundstücken wurden 2008-2010 1.950.000 Euro aufgewendet. In diesem Zeitraum erhielten wir 4,93 Mio. Euro staatliche Zuwendungen.

Es war uns nunmehr möglich in den letzten Jahren die Verschuldung der Stadt deutlich zurückzuführen. Am Ende des Jahres 2010 bestand noch eine Gesamtverschuldung von 9,4 Mio. Euro, eine Reduzierung zu 2008 um immerhin 4 Mio. Euro

8. Verwaltungsmodernisierung

Seit einiger Zeit sind wir mit Überlegungen zur Modernisierung unserer Verwaltung beschäftigt. Dies insbesondere im Zusammenhang mit der stärkeren Wettbewerbssituation und des demografischen Wandels.

Zunehmend sind wir gefordert, in den Zukunftsbereichen

- Intensivierung der Stadtsanierung
- Stärkung des Einzelhandels in der Innenstadt
- Management von Leerständen in allen Teilen der Stadt
- Senioren- und Jugendarbeit
- Verstärkung der kulturellen und touristischen Aktivitäten

uns auch personell noch stärker zu engagieren.

Unser Ziel ist ein starkes, zukunftsfähiges Rain, das die gesamte Region zusammenhält und von dem die gesamte Region profitiert – losgelöst von formalen VG-Zugehörigkeiten.

In einer neuen Struktur mit vollständiger personeller Eigenständigkeit der Stadt Rain können sich die Verwaltungsangestellten von Rain zukünftig ausschließlich auf die Belange der Stadt hinsichtlich ihrer Weiterentwicklung konzentrieren, während sich die Verwaltungsangestellten der vier Gemeinden ausschließlich und im erforderlichen Umfang deren Themen widmen können.

Der künftige Personalbedarf wird sich durch diese Modernisierung nicht erhöhen und keine Mehrkosten entstehen lassen. Gemessen an der Kostenverteilung der VG als Grundlage bezahlt die Stadt Rain schon heute 69 % der Personalkosten, was umgerechnet 17 Vollzeitstellen entspricht. Dazu kommen die drei zusätzlichen, direkt von der Kommune für die Kernverwaltung der Stadt Rain eingesetzten Bediensteten. Rechnet man diese 20 Bediensteten für die Stadt Rain, bleiben für die übrigen 4 Gemeinden rein rechnerisch 7,67 Stellen - 1,64 Stellen je 1.000 Einwohner, was weit über dem üblichen Durchschnitt vergleichbarer VGs liegt.

Wir sind überzeugt davon, dass die vorgeschlagene Modernisierung der Verwaltungsstruktur die Stadt Rain zukunftsfähig macht.

Wir sind der Meinung, dass Neuerungen notwendig sind, so dass die Stadt Rain und mit ihr die Region sich weiter entwickeln und noch stärker werden können. Wir müssen gemeinsam Neues wagen, und nicht einfach an alten Strukturen festhalten.

9. Fazit

Bisher ist die Amtsperiode äußerst erfolgreich im Sinne unserer Prämissen verlaufen. Dies war nur möglich, weil viele Menschen sich äußerst für diese Stadt engagiert haben. Ich bedanke mich bei den Damen und Herren des Stadtrates für ihr Engagement. Aber ganz besonders herzlich danke ich H. 2. Bürgermeister Leo Meier für seinen unermüdlichen Einsatz und klugen Rat.

Allen Vereinen, Organisationen, Firmen und Einzelpersonen, die sich für diese Stadt eingesetzt haben, gilt mein ganz besonderer Dank. Auch natürlich der Presse und Rundfunk für die stets objektive Berichterstattung.